

Leben

Reaktionen

Dossier: Stammzellen

Ich muss Ihnen jetzt ganz spontan schreiben, weil ich soeben erst Ihr ausgezeichnetes Dossier zum Thema Stammzellen (von Margarete Endl in *economy* Nr. 62, Anm. d. Red.) gelesen habe. Der Artikel ist so gründlich, sachlich und gut recherchiert, dass man nach der Lektüre wirklich umfassend informiert ist. So stelle ich mir guten Journalismus vor.

Heidi Hurtl, IMP, Wien

Rückgrat Mittelstand

Zum Kommentar *Der Mittelstand ist das Rückgrat* von Christian Czaak: Auch die Landschaft der Tiroler Betriebe mit einem KMU-Anteil von 97 Prozent ist ausgesprochen klein strukturiert. Wobei ich mich freue, mitteilen zu können, dass die Tiroler KMU gerade im letzten Jahr schon sehr stark in den Fokus von Förderprogrammen gerückt worden sind. Neben der „Wirtschaftsförderung neu“ des Landes Tirol hat die Tiroler Zukunftsstiftung ein neues Förderpaket geschnürt, das vor allem KMU noch stärker als bisher vor allem in den Bereichen Forschung, Technologie und Innovation sowie Vernetzung hilft.

Jutta Schrattenthaler, Tiroler Zukunftsstiftung

Schreiben Sie Ihre Meinung an Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/12, 1010 Wien. Sie können Ihre Anregungen aber auch an redaktion@economy.at schicken.

Termine

● **Bildungsplattform.** Die Interpädagogica ist Österreichs einzige Fachmesse für Pädagogen, Lehrer, Erzieher, Kindergärtner sowie Trainer und feiert 2008 ihr 30-jähriges Bestehen. Sie findet von 13. bis 15. November in der Stadthalle Graz statt. Derzeit haben sich rund 150 Aussteller aus dem In- und Ausland angemeldet.
www.interpaedagogica.at

● **Begabtenförderung.** Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) veranstaltet von 6. bis 8. November den 6. Internationalen ÖZBF-Kongress in Salzburg zu Fragen der Begabtenförderung und stellt die Initiatoren, Begleiter und Mentoren von begabtenfördernden Maßnahmen in den Mittelpunkt des Kongresses.
www.begabtenzentrum.at

Im Test

Wissen im Kinder- und Schulbuch

Ich gebe es zu: Ich fühle mich – trotz akademischer Ausbildung – von einigen (Vorschul-) Kinder-Sachbüchern überfordert. So ist die im Ravensburger Verlag erschienene Reihe *Wieso? Weshalb? Warum?* (Junior: ab zwei Jahre!) mehr als anspruchsvoll.

Zwar interessieren die Themen *Der Bauernhof*, *Die Ritterburg* oder *Die Feuerwehr* durchaus meine zwei Testpersonen zu Hause (2,5 und fünf Jahre), aber inhaltlich sind die Ansprüche doch etwas verwegen. Beim Buch *Die Feuerwehr* werden etwa Einsatzleitwagen, Rüstwagen, Tanklöschfahrzeug und Löschgruppenfahrzeug genau bis ins Detail erklärt. Na ja, das ist den beiden ziemlich egal, Hauptsache, das Feuer kann gelöscht werden!

Zu loben ist die tolle, bunte Ausstattung mit den vielen Klappen zum Öffnen, die bei beiden Kindern der absolute Hit sind. Insgesamt ist dies daher der Testsieger. In der gleichen Aufmachung gibt es auch etwas größere Bücher im A4-Format, konzipiert für „ab vier Jahre“. Auch hier findet sich sehr viel an Information. Da ist es unbedingt notwendig, beim Vorlesen selektiv vorzugehen.

Eine ähnliche Gangart schlägt die Reihe der *Meyers Kinderbibliothek* ein. Zu vielen Themen wie etwa *Die Katze*, *Der Löwe*, *Das Auto*, *Das Werkzeug* oder *Die Wüste* wird jeweils ein Buch angeboten. Laut Klappentext ist die Buchreihe für „neugierige Kinder ab drei Jahren“ konzipiert. Das ist aber etwas zu früh. Ab vier Jahren würde ich diese Reihe empfehlen, wobei manche Bücher mit ihrem Thema oder auch ihren Bildern die Kinder nur wenig interessieren. *Die Blume* oder *Das Auto* kommen beispielsweise im Vergleich zu anderen sehr gut an.

Gut geeignet für kleine Kinder, bereits ab einem Jahr, sind die kleinen handlichen Hardcover-Bücher aus dem Duden-Verlag aus der Reihe *Kennst Du das?*. Da gibt es etwa Titel wie *Die Farben*, *Die Gegensätze*, der absolute Volltreffer bei meiner Tochter war allerdings *Dein Körper*.

Das mussten wir x-mal täglich ansehen.

Fest steht: Die Wissensvermittlung im Kinderbuch hat sich in den letzten Jahren zu einem gewaltigen Markt entwickelt. Die österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (OEGKJLF), die im kommenden Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert, hat

sich dieser Thematik intensiv angenommen. So hat der Germanist Ernst Seibert, Vorsitzender der OEGKJLF, bereits vor zwei Jahren im Projekt „Wissen in historischen Kinder- und Schulbüchern“ den Fokus darauf gerichtet, die Schätze der Wiener Universitätsbibliothek aufzuarbeiten. Einen Sonderstatus in der Wissensvermittlung genießen auch die Schulbücher. „Hier gab es über die Jahrhunderte immense Veränderungen“, betont Seibert. „Noch

im 18. Jahrhundert waren es Musterbücher, um den Unterricht zu vereinheitlichen, erst Mitte des 19. Jahrhunderts im Zuge der Industrialisierung wurde Wissen als Wirtschaftsfaktor betrachtet, im 20. Jahrhundert schließlich kamen die Psychologie und die Pädagogik als begleitende Wissenschaften dazu.“ Die Einführung des Gratis-Schulbuches „mit allen seinen Vor- und Nachteilen“ (Seibert) war 1972 ein einschneidendes Ereignis. „Dadurch kam es zu einem immensen Wandel und einer massiven Konkurrenzsituation der Verlage“, erinnert sich der Germanist. Insbesondere der Illustrationsanteil in der untersuchten Kinderliteratur hat die Experten überrascht. So waren bereits in der Biedermeierzeit namhafte Illustratoren für Kinder- und Schulbücher im Einsatz. Die Bücher erweisen sich immer als Spiegel der Zeit, das zeigt sich gut an einer Schulbibel aus dem Jahr 1929.

Heute steht das Buch stark in Konkurrenz zu Fernsehen, Computer und Internet. „Wir leben in einer Zeit der Selbstständigkeit des Wissenserwerbs“, stellt Seibert fest.

Fotos: Verlag Christine Wahlmüller



Buch zum Thema

Das Leben eines genialen Kopfes

Joseph A. Schumpeter, geboren 1883 in Mähren als Kind eines Tuchfabrikanten, verstorben 1950 in den USA, zählt auch heute noch zu den bedeutendsten Köpfen der Wirtschaftswissenschaft. Spätestens mit seinem Hauptwerk *Capitalism, Socialism and Democracy* (1942), in dem er die berühmte Theorie der schöpferischen Zerstörung durch Wettbewerb (die eigentlich von Werner Sombart stammt) ausführte, erlangte er Weltruhm.

In Annette Schäfers Biografie über den Eigenbrötler, genialen Denker und brillanten Ökonomen steht aber nicht das wissenschaftliche Werk im Mittelpunkt. Die deutsche Journalistin will vielmehr den Menschen hinter der Wissenschaft sichtbar machen – und das gelingt ihr auch. Die steile Karriere Schumpeters ist hinlänglich bekannt, schließlich ist dies nicht die erste Biografie über den österreichischen Nationalökonom. Die Autorin beschäftigt sich mit der zwiespältigen Persönlichkeit des Wissenschaft-

lers, der nicht nur als genialer Denker galt, sondern auch witzig, originell und exzentrisch war, oft als Alleinunterhalter auftrat, als arrogant galt. Andererseits wurde Schumpeter geplagt von innerer Leere und Selbstzweifeln, war oft nervös und griesgrämig, zog sich manchmal vollkommen zurück und litt an Depressionen. Schäfer zitiert ausführlich aus den Tagebuchaufzeichnungen Schumpeters ebenso wie aus fiktiven Briefen an seine beiden „Hasen“, seine geliebte, bei der Geburt des ersten Kindes verstorbene Frau Annie und seine

tote Mutter. Schäfer beschreibt ohne Pathos Licht- und Schattenseiten eines genialen Kopfes. Schumpeters theoretisches Wirken und sein Beitrag zur Nationalökonomie kommen dabei ein wenig zu kurz. *bafo*
Annette Schäfer:
Die Kraft der schöpferischen Zerstörung. Joseph A. Schumpeter. Die Biografie
Campus-Verlag, 2008,
25,60 Euro
ISBN: 978-3-593-38490-0



Warenkorb

● **Großer Klang, kleines Maß.** Die österreichische AKG hat mit dem K420 den „Unterwegs-Kopfhörer“ neu definiert. Nicht nur der Klang, sondern vor allem das Drei-Wege-Faltsystem überzeugt den mobilen Sound-Genießer. Der K420 ist ab Ende Oktober um 54,90 Euro im Fachhandel erhältlich.



● **Reales Online-Spielzeug.** U.B. Funkeys sind freche Samelfiguren. Handflächengroß, bergen die sieben Euro teuren Funkeys verschiedene Charaktere in sich. Kinder können sie nicht nur sammeln und mit ihnen spielen. Am PC angeschlossen, taucht man in ihre virtuelle Heimat Terrapinia ein.



● **Dell-Mini.** Ein Hersteller nach dem anderen bringt ein Mini-Notebook auf den Markt – jetzt auch Dell. Das Inspiron Mini 9 (um 369 Euro) bietet alles Notwendige für ein Chat-Leben: integrierte Webcam, 16 GB Solid-State-Laufwerk, alle gängigen Schnittstellen und einen integrierten SIM-Karten-Slot.



● **Eingekapselt.** Lavazza will in die Fußstapfen von Nespresso treten und bringt ein eigenes Kapselsystem namens „A Modo Mio“ in vier Geschmacksrichtungen auf den Markt. Die passenden Espresso-Maschinen liefert Saeco in zwei Varianten (manuell und programmierbar). Preise folgen. *kl* Fotos: Hersteller

